

**: Amt für Schule
und Weiterbildung :**

**Elternumfrage:
Bedarfsermittlung für die
Sekundarschule Münster-Kinderhaus**

vom 27.08. – 07.09.2012

Auftraggeber:
Stadt Münster, Amt für Schule und Weiterbildung

Feld, Statistik und Ergebnisaufbereitung:
Joepgen
Kommunikations- und Marketingforschung
Schillerstraße 61
48155 Münster
info@joepgen.net

Ansprechpartner:
Markus Joepgen

Inhaltsverzeichnis

1	Wichtige Ergebnisse im Überblick.....	3
2	Ziel, Vorgehensweise und Methodik.....	4
2.1	Ziel	4
2.2	Methode, Grundgesamtheit und Teilnehmerauswahl.....	4
2.3	Anschreiben	4
2.4	Begleitinformationen	5
2.5	Fragebogen.....	5
2.6	Organisation des Rücklaufs.....	6
2.7	Rücklaufquote	6
2.8	Zur Aussagekraft der Ergebnisse	8
3	Bedarfsermittlung.....	9
3.1	Antizipierte Anmeldungen insgesamt	9
3.2	Antizipierte Anmeldungen nach Jahrgängen.....	10
3.3	Antizipierte Anmeldungen nach Stadtbezirken.....	11
3.4	Eingeschränkte Hochrechnung.....	12
	Anhang	14

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Beteiligungsquoten und absolute Teilnehmerzahlen	7
Abb. 2: Antizipierte Anmeldungen insgesamt.....	9
Abb. 3: Antizipierte Anmeldungen nach Jahrgängen	10
Abb. 4: Antizipierte Anmeldungen nach Bezirken	11
Abb. 5: Eingeschränkte Hochrechnung.....	13
Abb. 6: Antizipierte Anmeldungen nach Bezirken und Schulklassen in absoluten Zahlen	14

1 Wichtige Ergebnisse im Überblick

Insgesamt beteiligen sich 1.649 Eltern von Kindern aus den dritten und vierten Klassen Münsters im Rahmen einer Vollerhebung an der Elternumfrage. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 36 Prozent.

- Insgesamt geben 71 aller teilnehmenden Eltern an, Ihr Kind „*ganz bestimmt*“ an einer Sekundarschule in Münster-Kinderhaus anzumelden, wenn es im nächsten Schuljahr dieses Schulangebot gäbe (4%). Weitere n=173 Eltern beantworten die Frage mit „*eher ja*“ (11%). Damit weisen zusammengenommen etwas weniger als ein Sechstel aller Eltern in ihren Antworten auf eine mögliche Inanspruchnahme dieser Schule hin (15%).
- Wenn es vom nächsten Jahr an eine Sekundarschule in Münster-Kinderhaus gäbe, würden 39 Eltern von Viertklässlern und 32 Eltern von Drittklässlern ihr Kind „*ganz bestimmt*“ dort anmelden. 85 Eltern von Viertklässlern bzw. 88 Eltern von Drittklässlern beantworten diese Frage mit „*eher ja*“ und ziehen damit eine Anmeldung in Betracht.
- Die Anteile der Eltern, die zusammengenommen eine Anmeldung entweder ankündigen („*ganz bestimmt*“) oder in Betracht ziehen („*eher ja*“) sind im Bezirk Nord am höchsten (38%) und im Bezirk West (9%) am niedrigsten.
- Wie aus einer eingeschränkten Hochrechnung hervorgeht, würden bis zu insgesamt n=203 Eltern ihr Kind „*ganz bestimmt*“ an einer Sekundarschule in Münster-Kinderhaus anmelden. Die Zahl der Eltern, die eine Anmeldung in Betracht ziehen („*eher ja*“) wird auf n=484 extrapoliert. Diese Zahlen ergeben sich als maximale Schätzwerte, wenn die Antworten aller teilnehmenden Eltern auf die Gesamtheit aller Eltern, deren Kinder im Stadtgebiet Münster eine städtische Grundschule besuchen und sich zum Zeitpunkt der Befragung in der dritten oder vierten Klasse befinden, hochgerechnet werden.

2 Ziel, Vorgehensweise und Methodik

2.1 Ziel

Mit Hilfe der vorliegenden Elternbefragung wird der Bedarf an einer Sekundarschule am Standort Münster-Kinderhaus abgeschätzt. Ziel ist es, Hinweise auf die Bedürfnisse und Interessen der Eltern und deren Kinder frühzeitig bei der Planung und Konzeption dieses neuen Schulangebotes an diesem Standort zu berücksichtigen. Das Amt für Schule und Weiterbildung der Stadt Münster erfüllt damit die Vorgaben des Schulministeriums NRW, nach denen der Neugründung einer Sekundarschule eine Bedarfsermittlung vorausgehen muss.

Wichtig ist es anzumerken, dass sich die Bedarfsermittlung ausschließlich auf den Standort Münster-Kinderhaus bezieht. Die Befragung zielt nicht darauf ab, die grundsätzliche Akzeptanz dieser Schulform unter Eltern in Münster zu erheben. Eine solche Fragestellung hätte eines anderen methodischen Instrumentariums bedurft. Entsprechend sollten die Ergebnisse nicht für die Beantwortung einer solchen alternativen Fragestellung herangezogen werden.

2.2 Methode, Grundgesamtheit und Teilnehmerauswahl

Für die Bedarfsermittlung wurde eine schriftliche, standardisierte Elternbefragung durchgeführt. Zur Grundgesamtheit der Befragung zählen alle Eltern, deren Kinder im Stadtgebiet Münster eine städtische Grundschule oder Primarstufe einer Förderschule besuchen und sich zum Zeitpunkt der Befragung in der dritten oder vierten Klasse befinden. Für die Elternumfrage wurde eine Vollerhebung durchgeführt, d.h. es wurden alle Eltern um Teilnahme gebeten, für die diese Kriterien zutreffen.

Insgesamt wurden 4.726 Eltern angeschrieben, deren Kinder eine von 51 städtischen Schulen in einem der 6 Stadtbezirke besuchen. Bei der Adressaufbereitung wurde sichergestellt, dass je Schulkind nur ein Fragebogen versendet wurde.

Der Fragebogen, das Anschreiben inkl. der Begleitinformationen sowie ein voradressierter Rückumschlag wurden den Eltern Ende August 2012 per Post zugesandt.

2.3 Anschreiben

In einem Anschreiben wurden die Eltern über den Zweck der Befragung informiert und um Teilnahme gebeten. Das Schreiben wurde in den vier Sprachen Deutsch, Englisch, Türkisch und Arabisch verfasst. Absender war das Amt für Schule und Weiterbildung. Das Schreiben wurde unterzeichnet von Amtsleiter Herrn Klaus Ehling.

Um eine hohe Rücklaufquote zu fördern, wurden die Eltern darauf hingewiesen, dass der Fragebogen nur aus drei Fragen besteht. Die Eltern wurden über Wahrung der Anonymität und Freiwilligkeit der Teilnahme unterrichtet. Gleichzeitig unterstrich der Text die Bedeutung der Teilnahme für die Bedarfsermittlung. Dabei wurde betont, dass die individuelle Teilnahme unabhängig davon, ob die befragten Eltern ihr Kind an der Sekundarschule in Münster-Kinderhaus anmelden möchten oder nicht, sehr wichtig ist. Mit diesem Zusatz sollte Antwortverzerrungen entgegengewirkt werden, die sich möglicherweise durch systematische Teilnahmeverweigerungen solcher Eltern ergeben könnten, die eine Anmeldung an der Sekundarschule Münster-Kinderhaus nicht in Betracht ziehen.

2.4 Begleitinformationen

Laut den Vorgaben durch das Schulministerium NRW sind Befragungen zur Bedarfsermittlung mit einer ausführlichen Information der befragten Eltern über die geplante Schule zu verbinden. Um eine sinnvolle Interpretation der Ergebnisse zu ermöglichen und diesen Vorgaben zu entsprechen wurden dem Fragebogen Informationstexte zur Sekundarschule in den vier Sprachen Deutsch, Englisch, Türkisch und Arabisch beigelegt (jeweils 1 DIN A 4 - Seite). Zum anderen enthielt das Anschreiben eine Internetadresse zu einem Informationsangebot auf der Website des Schulamtes sowie einen Hinweis auf eine Informationsveranstaltung zur Sekundarschule im Schulzentrum Kinderhaus am 30. August 2012.

2.5 Fragebogen

Der Fragebogen bestand aus drei Fragen. In den ersten beiden Fragen wurde das Geschlecht des Kindes sowie die Klassenstufe erhoben, in der sich die Kinder der Eltern zum Zeitpunkt der Befragung befinden. Die dritte Frage lautete: *„Falls es in Münster-Kinderhaus zum Schuljahr 2013/2014 eine teilintegrierte Sekundarschule gäbe – würden Sie Ihr Kind dort anmelden?“*. Die Antwortvorgaben lauteten a) *„ganz bestimmt“* b) *„eher ja“* c) *„eher nein“* und d) *„bestimmt nicht“*. Gemäß dem Untersuchungsziel bezog sich die Frage zur Bedarfsermittlung explizit auf den Standort Münster-Kinderhaus. Zum anderen stand mit dem Verb „anmelden“ eine konkrete Aktion bzw. Verhaltensform im Mittelpunkt der Frage. Der Fragebogen folgte mit dieser Formulierung einem Musterfragebogen des Schulministeriums NRW.

Neben dem Anschreiben und den Begleitinformationen wurde auch der Fragebogen in den vier Sprachen Deutsch, Englisch, Türkisch und Arabisch verfasst. Dies ermöglichte die Teilnahme aller Eltern an der Befragung, unabhängig von Sprachvermögen und kulturellem Hintergrund.

2.6 Organisation des Rücklaufs

Die Eltern wurden gebeten, den ausgefüllten Fragebogen in dem beigelegten verschlossenen Umschlag bis zum 7. September 2012 bei den Klassenlehrern und – lehrerinnen ihrer Kinder abzugeben. Sie wurden darüber informiert, dass die Anonymität auf dem gesamten Rücklaufweg gewährleistet ist. Insbesondere wurde ihnen sowohl im Anschreiben als auch am Ende des Fragebogens in einem kurzen Hinweistext versichert, dass die Lehrer und Lehrerinnen die verschlossenen Umschläge mit den Fragebögen ungeöffnet an die Stadt weiterleiten.

Die Schulen sammelten die Fragebögen und übergaben sie am Ende der Feldzeit an das Amt für Schule und Weiterbildung. Dieses Vorgehen wurde gewählt, um den Aufwand auf Seiten der Eltern möglichst gering zu halten.

Zu diesem Zweck wurden die Schulleitungen vom Amt für Schule und Weiterbildung in einem vor der Befragung versendeten Schreiben über den Hintergrund der Befragung informiert und um Unterstützung gebeten.

2.7 Rücklaufquote

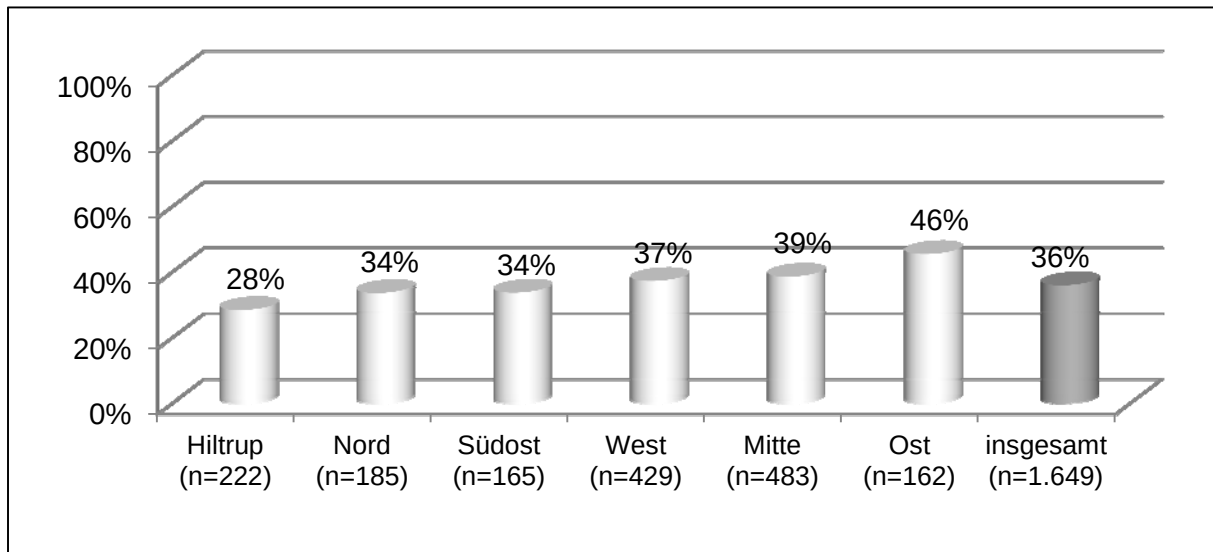
Insgesamt wurden 4.726 Fragebögen versendet. Auf Grund fehlerhafter oder nicht aktueller Adressen konnten 150 Fragebögen nicht zugestellt werden. Die Anzahl gültiger Aussendungen beträgt 4.576 Fragebögen. Insgesamt haben sich 1.645 Eltern an der Befragung beteiligt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 36%.

Damit liegt die Höhe des Rücklaufes unter dem Niveau vergangener Bürgerumfragen (2008: 42%; 2006: 40%) und anderer vergleichbarer Umfragen der Stadt. Zum Beispiel erzielte die Umfrage zu Bedarfsermittlung für die Sekundarschule in Münster-Roxel aus dem Jahre 2011 eine Beteiligungsquote von 41 %.

Ein Blick auf die geographische Beteiligung in Abb.1 zeigt: Eltern, deren Kinder gegenwärtig eine Grundschule im Stadtbezirk Ost oder Mitte besuchen, haben sich besonders stark beteiligt (46% / 39%). Dagegen sind die Teilnahmequoten aus den Bezirken Hiltrup, Nord und Südost vergleichsweise geringer (28% / 34% / 34%). Die erstgenannten Bezirke sind daher in der Untersuchung leicht über-, die letztgenannten unterrepräsentiert.

Dabei fällt insbesondere der Bezirk Nord auf. In diesem Bezirk würde die neue Sekundarschule entstehen und dennoch haben sich hier unterdurchschnittlich viele Eltern beteiligt. Nord gehört im Hinblick auf das absolute Gesamtpotenzial an Grundschulern zudem zu den 3 kleineren Bezirken in Münster, so dass sich die absolute Teilnehmerzahl aus Nord u.a. auch darüber erklärt.

Abb. 1: Beteiligungsquoten und absolute Teilnehmerzahlen



Für diese Rücklaufquoten lassen sich zwei Gründe anführen. Zum einen ist denkbar, dass die jeweilige mittlere Entfernung zu einer Sekundarschule am Standort Münster-Kinderhaus den Rücklaufquoten in einzelnen Bezirken abträglich ist. Dies könnte darüber erklärt werden, dass Eltern, denen der Schulweg nach Kinderhaus möglicherweise zu weit ist, eine vergleichsweise niedrigere Teilnahmemotivation zeigen.

Zum anderen erklärt sich das Ergebnis für den Stadtbezirk Nord möglicherweise über Erkenntnisse aus anderen Befragungen, nach denen die Beteiligungsquoten in Bezirken mit einem vergleichsweise größeren Ausmaß an sozialen Problemen tendenziell niedriger ausfallen¹. Beide Effekte überlagern sich möglicherweise in dieser Befragung.

¹ Vgl. IJOS GmbH Institut für Jugendrecht, Organisationsentwicklung und Sozialmanagement (2009): Auswertung der Elternumfrage „Flexible Kindertagesbetreuung“ der Stadt Münster vom 05.11- 02.12.2008, S.10.

2.8 Zur Aussagekraft der Ergebnisse

Alle Eltern von SchülerInnen der dritten und vierten Klasse einer städtischen Schule Münsters konnten im Rahmen der Erhebung unter den gleichen Bedingungen an der Befragung teilnehmen. Die Beteiligung erforderte keinen finanziellen und einen vernachlässigbaren zeitlichen Aufwand. Bei allen Schritten wurde die Anonymität der Eltern und der Kinder gewahrt. Der Fragebogen und die Begleitmaterialien wurden in vier verschiedenen Sprachen versendet. Dies ermöglichte den Zugang aller Eltern zur Befragung, unabhängig von Sprachvermögen und kulturellem Hintergrund.

Möglichen Antwortverzerrungen, die sich durch überproportionale Teilnahmeverweigerungen solcher Eltern ergeben könnten, die eine Anmeldung nicht in Betracht ziehen, wurde mit textlichen Hinweisen im Anschreiben entgegengewirkt (vgl. Punkt 2.3). Die Untersuchungsanlage erfüllt damit alle methodisch-organisatorischen Voraussetzungen für eine repräsentative Befragung.

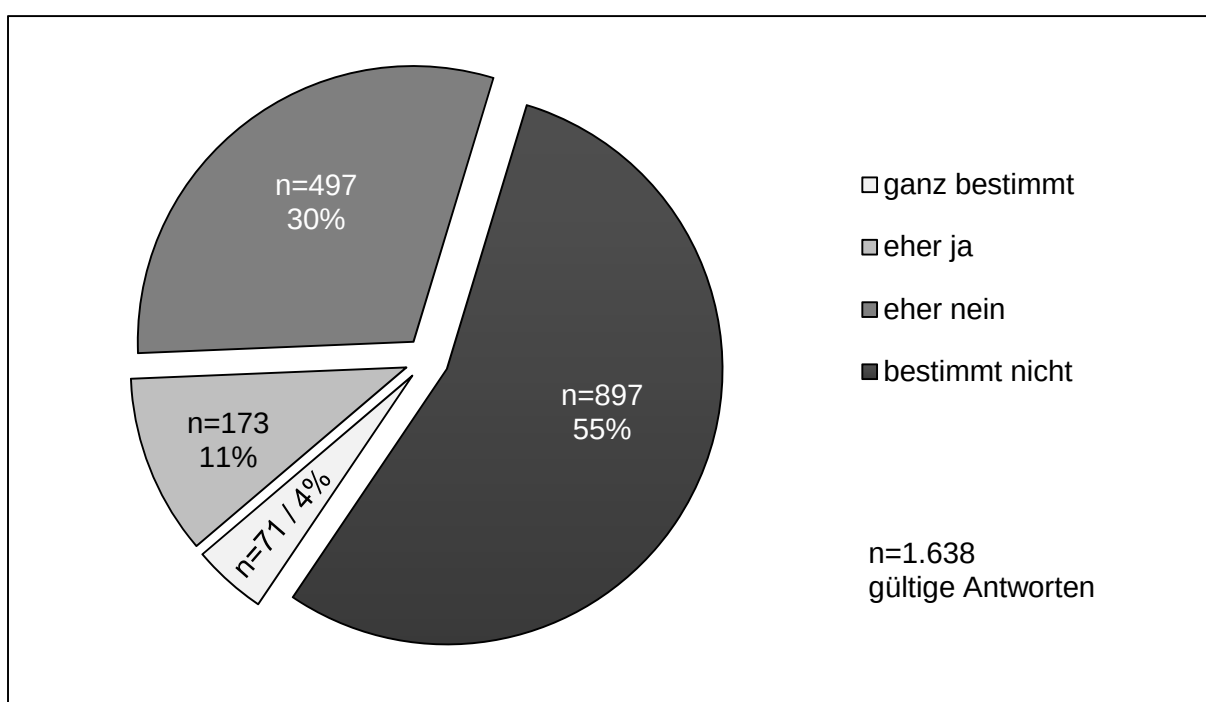
Nichtsdestotrotz ist es möglich, dass sich bestimmte Elterngruppen möglicherweise hinsichtlich ihrer Teilnahmbereitschaft voneinander unterscheiden. Der Blick auf die Rücklaufquoten im letzten Kapitel weist darauf hin, dass Eltern aus einigen Bezirken Münsters unter den Teilnehmern tendenziell überrepräsentiert (z.B. Ost) bzw. unterrepräsentiert (z.B. Hilstrup) sind. Etwaige Abweichungen finden in erklär- und erwartbaren Grenzen statt.

3 Bedarfsermittlung

3.1 Antizipierte Anmeldungen insgesamt

Um den Bedarf an einer Sekundarschule am Standort Münster-Kinderhaus zu ermitteln wurden die Eltern zunächst gebeten, die dem Fragebogen beigefügten Informationen zum geplanten Konzept der Sekundarschule in Münster-Kinderhaus zu lesen. Anschließend wurde den Eltern folgende Frage gestellt: „*Falls es in Münster-Kinderhaus zum Schuljahr 2013/2014 eine teilintegrierte Sekundarschule gäbe – würden Sie Ihr Kind dort anmelden?*“.

Abb. 2: Antizipierte Anmeldungen insgesamt



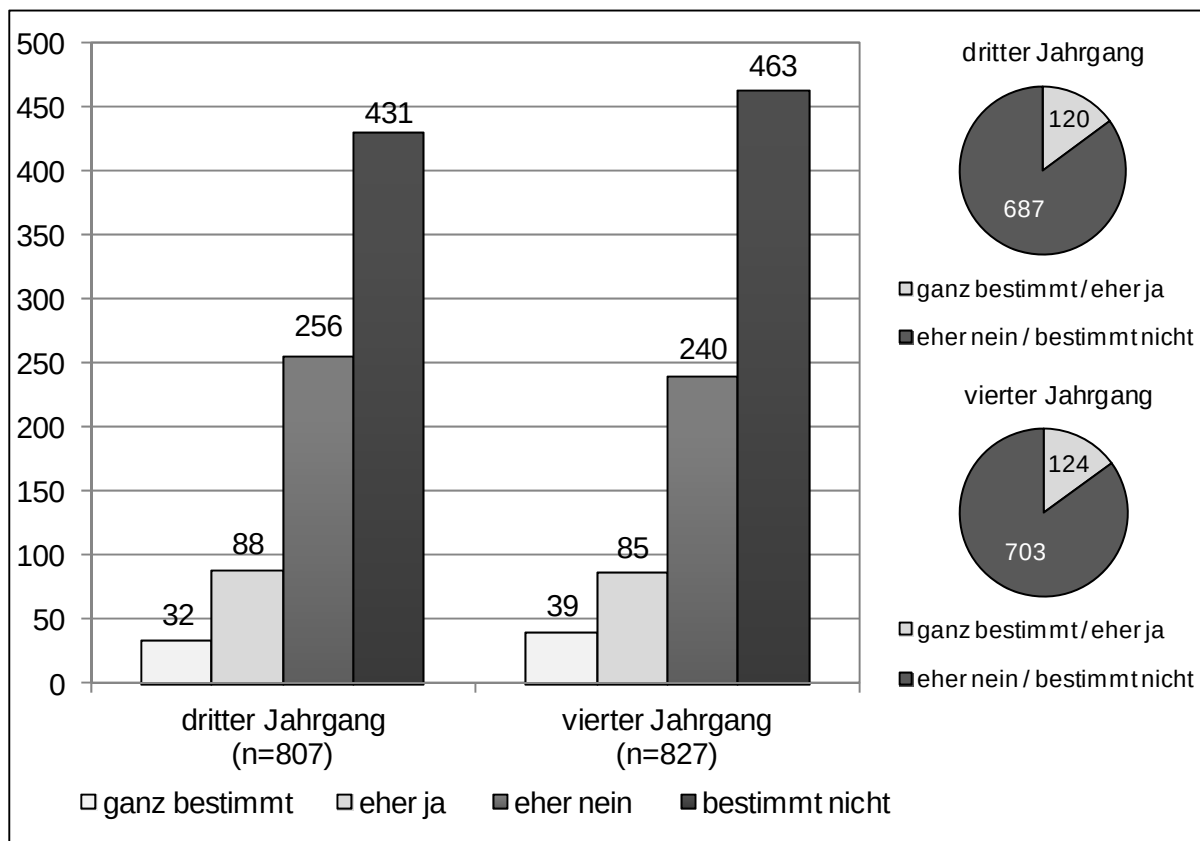
Wie aus Abb. 2 hervorgeht würden insgesamt n=71 Eltern ihr Kind „*ganz bestimmt*“ an einer Sekundarschule in Münster-Kinderhaus anmelden (4%). Weitere n=173 Eltern beantworten die Frage mit „*eher ja*“ (11%). Insgesamt n=497 Eltern wählen „*eher nein*“ (30%) und n=897 Eltern geben an, dass sie ihr Kind „*bestimmt nicht*“ an dieser Schule anmelden würden (55%).

Zusammengenommen kündigen 244 Eltern entweder eine Anmeldung ihres Kindes an der Sekundarschule Münster-Kinderhaus an („*ganz bestimmt*“) oder ziehen eine Anmeldung in Betracht („*eher ja*“). Dies entspricht einem Anteil von etwas unter einem Sechstel aller Eltern (15%). Fünf Sechstel aller Eltern (85%) signalisieren, dass sie dieses Schulangebot tendenziell oder explizit für ihre Kinder nicht in Anspruch nehmen würden („*eher nein*“ / „*bestimmt nicht*“). Etwas weniger als 1 Prozent aller Eltern haben die Frage nicht oder mehrdeutig beantwortet und wurden aus der Betrachtung ausgeschlossen.

3.2 Antizipierte Anmeldungen nach Jahrgängen

Um die Anmeldezahlen in einem möglichen ersten Schuljahr abschätzen zu können wurden die Eltern gefragt, welche Klasse ihre Kinder gegenwärtig besuchen. Abb.3 stellt die Ergebnisse der antizipierten Anmeldungen differenziert nach Jahrgängen dar.

Abb. 3: Antizipierte Anmeldungen nach Jahrgängen



Wenn es vom nächsten Jahr an eine Sekundarschule in Münster-Kinderhaus gäbe würden 39 Eltern von Viertklässlern und 32 Eltern von Drittklässlern ihr Kind „ganz bestimmt“ dort anmelden. 85 Eltern von Viertklässlern bzw. 88 Eltern von Drittklässlern beantworten diese Frage mit „eher ja“.

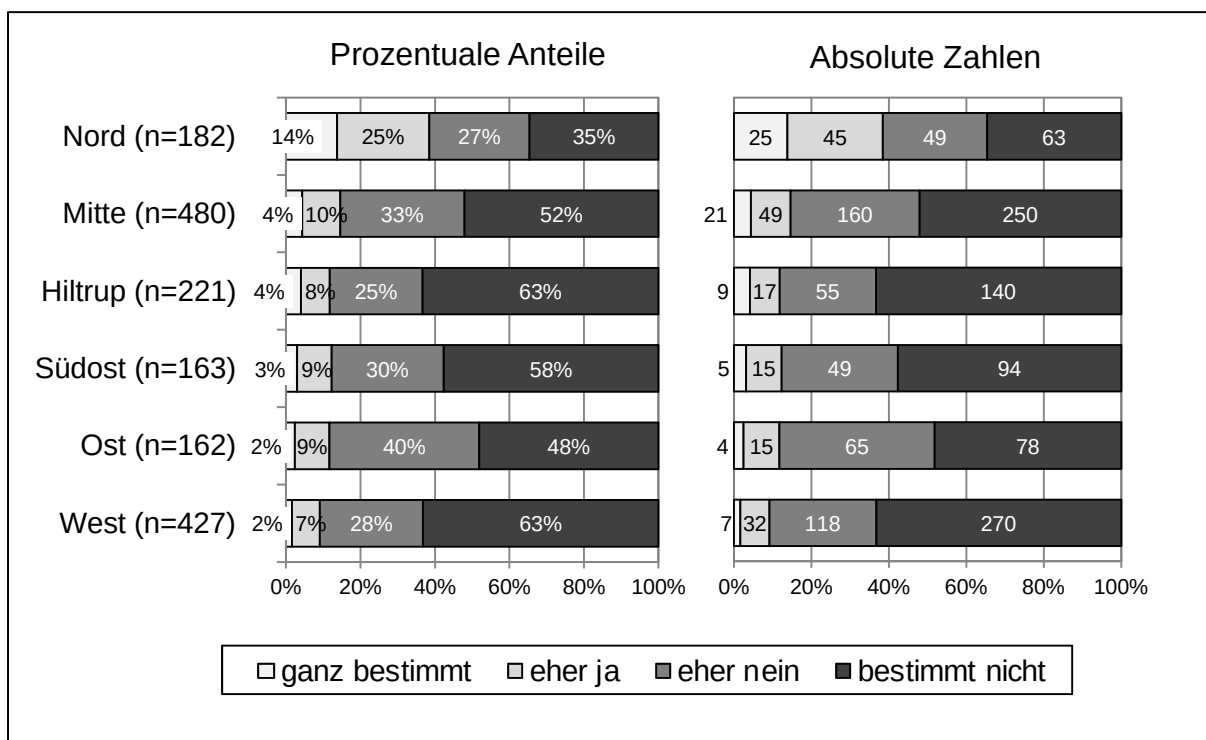
Eine Zusammenfassung der Antworten „ganz bestimmt“ und „eher ja“ ergibt, dass insgesamt 124 Eltern von Viertklässlern und 120 Eltern von Drittklässlern eine Anmeldung ihrer Kinder an der Sekundarschule Münster-Kinderhaus ankündigen oder in Betracht ziehen.

Weniger als 1 Prozent aller Eltern haben keine Angaben zur besuchten Klassenstufe ihres Kindes angegeben. Diese wurden an dieser Stelle aus der Betrachtung ausgeschlossen.

3.3 Antizipierte Anmeldungen nach Stadtbezirken

Eine Differenzierung der Ergebnisse nach den Stadtbezirken, in welchen die Kinder gegenwärtig in die Schule gehen, ermöglicht eine Abschätzung des Einzugsgebietes (vgl. Abb.4). Dabei fällt zunächst der Bezirk Nord auf. Dieser weist nicht zuletzt wegen der räumlichen Nähe zur geplanten Sekundarschule in Münster-Kinderhaus das höchste relative Nachfragepotenzial auf. Hier würden 14 Prozent der Eltern Ihr Kind „*ganz bestimmt*“ und 24 Prozent Ihr Kind „*eher ja*“ anmelden. Allerdings ist Nord im Vergleich zu den Bezirken ein Mitte und West ein kleinerer Bezirk und so fallen die dazugehörigen absoluten Zahlen eher gering aus (n=25 / n=45).

Abb. 4: Antizipierte Anmeldungen nach Bezirken



Mit Blick auf die prozentualen Anteile der Eltern, die ihr Kind „*ganz bestimmt*“ in einer Sekundarschule Münster-Kinderhaus anmelden würden, folgen dem Bezirk Nord (14%) mit hohem Abstand die Gebiete Mitte (4%), Hiltrup (4%), Südost (3%) sowie Ost (2%) und West (2%).

Eine Zusammenfassung der Antworten „*ganz bestimmt*“ und „*eher ja*“ zeigt, dass die Elternanteile, die eine Anmeldung ankündigen oder in Betracht ziehen im Bezirk Nord am höchsten (38%) und im Bezirk West (9%) am niedrigsten sind. In den vier verbleibenden Bezirken Münsters liegen diese jeweils bei oder unter 15 Prozent.

Absolut betrachtet ergeben sich durch Addition der beiden ersten Antwortkategorien („*ganz bestimmt*“ / „*eher ja*“) die größten Schülerpotenziale in Nord (n=70) und Mitte (n=70).

Hier schlägt neben den relativen Antwortverteilungen auch die Größe dieser Bezirke hinsichtlich ihrer Schülerzahlen zu Buche. So übersetzen sich die relativen Antwortverteilungen für „*ganz bestimmt*“ und „*eher ja*“ in Nord in vergleichsweise geringere absolute Anmeldezahlen, als dies bei gleichem Ergebnis in größeren Bezirken wie Mitte oder West der Fall wäre.

Diese Zahlen beziehen sich jeweils auf Kinder der gegenwärtigen dritten und vierten Klassen und damit auf die ersten beiden Schuljahre einer Sekundarschule (für eine weitere Differenzierung nach Bezirken und Klassen vgl. Anhang).

3.4 Eingeschränkte Hochrechnung

Insgesamt nahmen 36 Prozent aller angeschriebenen Eltern an der Befragung teil. Die in den vorhergegangenen Kapiteln dargestellten absoluten Zahlen zu angekündigten („*ganz bestimmt*“) oder in Betracht gezogenen Anmeldungen („*eher ja*“) beziehen sich ausschließlich auf die Antworten dieser Eltern. Nicht berücksichtigt wurden bislang Anmeldepotenziale jener 64 Prozent, die sich nicht an der Befragung beteiligten. Aus diesem Grund wird im Folgenden eine eingeschränkte Hochrechnung auf die Gesamtheit aller Eltern durchgeführt, deren Kinder im Stadtgebiet Münster eine städtische Grundschule besuchen und sich zum Zeitpunkt der Befragung in der dritten oder vierten Klasse befinden.

Hierzu folgende Hinweise: Die vorgenommene Hochrechnung begründet sich über die Tatsache, dass die Befragung alle methodisch-organisatorischen Voraussetzungen für eine repräsentative Befragung erfüllt und die Ergebnisse daher grundsätzlich einen Rückschluss auf alle im Rahmen der Vollerhebung angeschriebenen Eltern zulassen (vgl. Punkt 2.8). Um aber dem Umstand Rechnung zu tragen, dem zu Folge einige Bezirke in den Gesamtergebnissen über- und unterrepräsentiert sind, erfolgt die Hochrechnung differenziert nach allen sechs Bezirken. Hierdurch werden mögliche Zusammenhänge zwischen dem Antwortverhalten und den Rücklaufquoten in den jeweiligen Bezirken berücksichtigt. Gleichzeitig gilt die Hochrechnung als eingeschränkt, da letztendlich keine gesicherten Kenntnisse darüber vorliegen, ob - und wenn ja wie stark - interessierte (weniger interessierte) Eltern möglicherweise überproportional (unterproportional) unter allen Teilnehmern vertreten sind. Vor diesem Hintergrund sind die ermittelten Werte als maximale Schätzwerte zu betrachten:

Elternumfrage: Bedarfsermittlung für die Sekundarschule Münster-Kinderhaus

Abb. 5: Eingeschränkte Hochrechnung

F3: Falls es in Münster-Kinderhaus zum Schuljahr 2013/14 eine teilintegrierte Sekundarschule gäbe; würden Sie Ihr Kind dort anmelden?		Bezirk							zzgl. keine Bezirksnummer	Hochrechnung insgesamt
		Nord	Hiltrup	Südost	Mitte	West	Ost	Bezirke insgesamt**		
Ausgang / zugestellte (n=)		550	780	489	1251	1150	356	4576		
Eingang (n=)		185	222	165	483	429	162	1646	3	
teilnehmende Eltern (%)		34%	28%	34%	39%	37%	46%			
nicht teilnehmende Eltern (%)		66%	72%	66%	61%	63%	54%			
Faktor für Hochrechnung auf 100%		3,0	3,5	3,0	2,6	2,7	2,2			
ganz bestimmt	Anteil (%)	13,5%	4,1%	3,0%	4,3%	1,6%	2,5%			
	Teilnehmer (n=)	25	9	5	21	7	4	71		
	Nicht-Teilnehmer (n=)*	49	23	10	33	12	5	132		
	Gesamtpotenzial (n=)*	74	32	15	54	19	9	203		203
eher ja	Anteil (%)	24,3%	7,7%	9,1%	10,1%	7,5%	9,3%			
	Teilnehmer (n=)	45	17	15	49	32	15	173		
	Nicht-Teilnehmer (n=)*	89	43	29	78	54	18	311		
	Gesamtpotenzial (n=)*	134	60	44	127	86	33	484		484
eher nein	Anteil (%)	26,5%	24,8%	29,7%	33,1%	27,5%	40,1%			
	Teilnehmer (n=)	49	55	49	160	118	65	496		
	Nicht-Teilnehmer (n=)*	97	138	96	254	198	78	862		
	Gesamtpotenzial (n=)*	146	193	145	414	316	143	1358	1	1359
bestimmt nicht	Anteil (%)	34,1%	63,1%	57,0%	51,8%	62,9%	48,1%			
	Teilnehmer (n=)	63	140	94	250	270	78	895		
	Nicht-Teilnehmer (n=)*	124	352	185	398	454	93	1605		
	Gesamtpotenzial (n=)*	187	492	279	648	724	171	2500	2	2502

* Hochrechnung auf Basis der Rücklaufzahlen.

** exklusive Teilnehmer/innen für die keine Informationen zum Bezirk vorliegen.

Wie aus der eingeschränkten Hochrechnung hervorgeht würden bis zu insgesamt n=203 Eltern ihr Kind „ganz bestimmt“ an einer Sekundarschule in Münster-Kinderhaus anmelden. Die Zahl der Eltern, die eine Anmeldung in Betracht ziehen („eher ja“) wird auf n=484 extrapoliert. Diese Zahlen ergeben sich, wenn die Antworten aller teilnehmenden Eltern auf die Gesamtheit aller Eltern, deren Kinder im Stadtgebiet Münster eine städtische Grundschule besuchen und sich zum Zeitpunkt der Befragung in der dritten oder vierten Klasse befinden, hochgerechnet werden.

Elternumfrage: Bedarfsermittlung für die Sekundarschule Münster-Kinderhaus

Anhang

Abb. 6: Antizipierte Anmeldungen nach Bezirken und Schulklassen in absoluten Zahlen

		ganz bestimmt	eher ja	eher nein	bestimmt nicht	k.A. / ungültig	Gesamt
Hiltrup	3. Jahrgang	4	10	32	69		115
	4. Jahrgang	5	7	23	70	1	106
	k.A. / ungültig				1		1
	Gesamt	9	17	55	140	1	222
Mitte	3. Jahrgang	10	29	85	119	2	245
	4. Jahrgang	11	20	75	131	1	238
	k.A. / ungültig						
	Gesamt	21	49	160	250	3	483
Nord	3. Jahrgang	10	16	26	26	0	78
	4. Jahrgang	15	29	23	37	2	106
	k.A. / ungültig					1	1
	Gesamt	25	45	49	63	3	185
Ost	3. Jahrgang	2	9	30	34		75
	4. Jahrgang	2	6	35	44		87
	k.A. / ungültig						
	Gesamt	4	15	65	78		162
Südost	3. Jahrgang	3	4	22	52	1	82
	4. Jahrgang	2	11	27	42	0	82
	k.A. / ungültig					1	1
	Gesamt	5	15	49	94	2	165
West	3. Jahrgang	3	20	61	130	1	215
	4. Jahrgang	4	12	56	138	0	210
	k.A. / ungültig			1	2	1	4
	Gesamt	7	32	118	270	2	429
keine Bezirksnummer	3. Jahrgang				1		1
	4. Jahrgang			1	1		2
	k.A. / ungültig						
	Gesamt			1	2		3

insgesamt n=1.649